

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Der Autor Johann Wolfgang von Goethe</b> . . . . .	7
<b>2</b>	<b>Inhaltsangabe</b> . . . . .	10
<b>3</b>	<b>Aufbau des Dramas</b> . . . . .	12
<b>4</b>	<b>Analyse des Dramas</b> . . . . .	13
4.1	Vorspiel . . . . .	13
4.2	Vertrag zwischen Mephisto und Faust . . . . .	19
4.3	Liebe zwischen Faust und Gretchen . . . . .	26
4.4	Gretchens Verführung und Eroberung . . . . .	27
4.5	Szenen „Wald und Höhle“ und „Gretchens Stube“ . . . . .	29
4.6	Überwindung der letzten Widerstände . . . . .	30
4.7	Gretchens Bedrängnis und seine Ächtung durch die Gesellschaft . . . . .	31
4.8	Zwischenspiel . . . . .	33
4.9	Ende der Liebe – Gretchens Untergang . . . . .	33
<b>5</b>	<b>Zentrale Themen</b> . . . . .	39
5.1	Anthropologisch-psychologisches Fundament	40
5.2	Soziologischer Horizont . . . . .	40
5.3	Die Motive Religion und Philosophie . . . . .	41
<b>6</b>	<b>Analyse der Sprache</b> . . . . .	42
6.1	Metrisches . . . . .	42
<b>7</b>	<b>Goethes FAUST I – ein Drama der Weimarer Klassik?</b> . . . . .	45
7.1	Typische klassische Elemente . . . . .	45
7.1.1	Vorspiel in drei Stufen . . . . .	46
7.1.2	Abschwächung der Katastrophe . . . . .	46

7.1.3	Psychologisierung der Hauptfigur .....	46
7.1.4	Der extrem gefährdete Mensch – ein prinzipielles Problem .....	47
7.2	Tragödie – oder (auch) Komödie? .....	47
7.2.1	Komisches .....	47
7.2.2	Tragisches .....	48
<b>8</b>	<b>Analyse zentraler Szenen</b> .....	51
8.1	„Zueignung“ (Szene 1, V. 1–32) .....	51
8.2	„Vorspiel auf dem Theater“ (Szene 2, V. 33–242) .....	51
8.3	„Nacht“ (Szene 4, V. 354–807) .....	52
8.4	„Studierzimmer I“ (Szene 6, V. 1178–1529) ...	54
8.5	„Studierzimmer II“ und die Wette (Szene 7, V. 1530–2072) .....	56
8.6	„Wald und Höhle“ (Szene 17, V. 3217–3373) .	59
8.7	„Marthens Garten“ (Szene 19, V. 3414–3543) .	61
8.8	„Walpurgisnacht“ (Szene 24, V. 3835–4220) ..	62
8.9	„Walpurgisnachtstraum“ (Szene 25, V. 4223–4398) .....	63
<b>9</b>	<b>Abituraufgaben mit Lösungsvorschlägen</b> ....	65
9.1	Analyse der Szene „Nacht“ (Szene 27) (textimmanente Aufgabe) .....	65
9.2	Analyse eines Sachtextes (mit Erörterung) ....	69
9.3	Freie Erörterungsaufgabe zu Goethes FAUST I..	75
9.4	Kreative Aufgabe .....	78
<b>10</b>	<b>Tipps zum Weiterlesen</b> .....	82
<b>11</b>	<b>Glossar</b> .....	85
<b>12</b>	<b>Anhang</b> .....	92

## 9.4 Kreative Aufgabe

### Arbeitsanweisung

Schreiben Sie Gretchens Abschiedsbrief an Lieschen.

**Operatoren** „Schreiben Sie“

**Was wird erwartet?** Sie müssen sich in die Figur des Gretchen versetzen können. Das Mädchen wartet nach der Verurteilung wegen Tötung des eigenen Kindes im Gefängnis auf die Hinrichtung.

Gretchen wird nicht mehr lange leben. Vor dem inneren Auge lässt das Mädchen nochmals das eigene kurze Leben, insbesondere die Beziehung mit Heinrich Faust, ablaufen. Wichtig ist, dass Sie aus Gretchens Sicht Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges unterscheiden können.

Im Briefftext sollte Gretchens Sprachniveau verwendet werden. Denkbar sind auch Zitate aus FAUST I.

Formal ist Gretchens Brief in Einleitung, Hauptteil und Schluss zu gliedern.

### Mindestanforderungen

Inhaltliches

Der Abschiedsbrief Gretchens sollte die Ankündigung enthalten, im Angesicht des Todes klare Rechenschaft abzulegen.

Vor seiner Freundin Lieschen würde Gretchen das eigene Handeln rechtfertigen. Für den geliebten Mann ist Gretchen bereit gewesen, alles aufzugeben und alles auf sich zu nehmen.

Wer oder was genau hat Gretchen zur Tötung des eigenen Kindes bewegt?

Vielleicht rechtfertigt Gretchen die Kindstötung damit, dass genau nur so das eigene Leben hat beendet werden

können – nämlich durch die Kraft der Gesetze und deren Durchsetzung.

Denkbar ist auch, dass Gretchen dem Liebhaber Faust die feige und egoistische Flucht vor der Verantwortung für sich selbst, für Gretchen und für das gemeinsame Kind vorwirft: Die Flucht hätte für Gretchen den sicheren Tod nachgezogen.

Abschließend kann Gretchen Vorstellungen darüber entwickeln, wie nach den Ansichten einer jungen Frau wirkliche Liebe gelebt werden kann.

In jedem Fall wird Gretchen, obwohl es wahnsinnig ist, die eigene Schuld eingestehen und voll bekennen: „Ja, ich habe mein Kind getötet.“

#### Hinweise zur Sprache

Gretchen ist ein einfaches Mädchen, ohne weitere Bildung, ein „arm unwissend Kind“ (V. 3215), das Umgangssprache benutzt. Insofern soll der Brief kurze Haupt- und viele Ausrufungssätze, aber wenige hypotaktische Adverbialsätze enthalten.

Das Subjekt soll häufig in der ersten Person – ‚ich‘ – stehen; die entsprechenden Pronomina – mein; mir, mich – sollen häufig verwendet werden. Gretchen schreibt so, wie es spricht.

#### Form

Der Brief muss Anrede- und Schlussformel enthalten; darüber hinaus noch viele Absätze, die inhaltlich nicht verbunden sein müssen.

Die Gesamtlänge des Briefes ist variabel

#### Darüber hinausgehende Erwartungen

Inhaltliches (ergänzende Aussagen)

Gretchen steht nach der Verurteilung wegen eines Kapitalverbrechens der Tod bevor. Das Mädchen wird versuchen,